

C V D

A I G G

1 6 0 4



DOB

D. g. 330

g. d. g.
~~2/c. 176.~~
X ^{1/6}

Copen eines Graffen Brieffs aus
Gran vnd Offen vom

6. Nouemb: 95. Darin vermeldet wirdt/
was sich bißher mit der Stadt Offen/ vnd ander umb-
liegenden orten / auch Schlachten vnd Erobe-
rungen/ biß heut dato zugetragen / vnd was
vnser Kriegsvolck in Ober vnd Nie-
der Ungern itziger zeit vorhat.

Sampt

Ein Schreiben aus Transalpina, des iß-
gen Fürsten aus Siebenbürgen Sanklers / Herr
Stephanus Jozia genandt / darinnen die letzte grosse *Victoria*
des gemelten Fürsten von Siebenbürgen/ so er wider den
Sinan Bassa / vor der Vestung *Torgouista*
erhalten/ vnd gar in die Flucht ge-
schlagen/ erzelt wirdt.



Erstlich Gedruckt zu Wien/ Anno 1595.

Aus Granvom 4.

Novembris Anno 1595.

Srediger Herr meiner zusagung nach/
vbersende ich E. G. alhie aus vnserer Gra-
nischen besatzung so viel particularitet vnd zeit-
tungen/ als mir müglich nach der warheit zu
bekommen gewesen/ vnd verhoffe das ich E.
G. so viel mir müglich vnd die Krigsordnung
leiden mag/ continuiren wil/ auch wol zu frie-
den/ das E. G. hier von anderen communiciret, dan ich ver-
hoffe/ das diese wenig zeitungen/ mit der warheit gemein-
schafft haben werde. E. G. D. P. S. Anfenglich vnsero Ein-
zugs/ haben sich noch alle Tage vmb diese Vestung Gran et-
liche Feinde sehen lassen/ welche ohne zweiffel von den Sinan
Bassa ausgeschicket/ vmb die gelegenheit / vnd vnsero auff-
bawung der Vestung zu erkündigen/ dennoch bisher teglich/
in die 600. Man daran gearbeitet/ denn man ist noch 400.
Man zu geben/ auff vorsorg/ es möchte nun hinfurt/ eine plöz-
liche Kelte einfallen/ so kunte man an der Vestung nicht mehr
lassen bawen / Aber Gott lob nun mehr aus der gefahr ge-
bracht.

Vor wenig tagen als nemlich den 8. October/ haben sich
3000. Welschem/ 5000. Teutschen auch etliche Heyducken
vnd Freybeuter/ alhie bey vnserem Obersten angeben/ vnd be-
geret ihnen zuerlauben/ nach Offen zu streiffen/ welches sie er-
langet/ weil die Kundtschafft ankomen war / das die Türcken
baldt im anzug weren/ Raab mit Prouiand zu entsetzen/ seind
die vnseren also im anzug vnd in guter Ordnung zwischen
S. Andrae vnd alten Offen ankomen/ haben sie die Türcken
in die 7000. starck mit viel Wagen Prouiand vnd Munitiion
angetrossen / mit denselben Scharmützel / vnd im Anfang
auff beiden seiten zimlich blieben / aber lezlich alle Türcken
vmbbrino

umbringeret / vnd entlich bis auff's Haupt erlegt / hernacher
habens darauff etliche weiter gewagt / vnd der Todten Tür-
cken Kleider angezogen / die Türcken fahnen auffgestecket / die
Christen fahnen aber vnder sich / als man der Christen gefang-
ne fahnen zu tragen pflegt / gehalten / vnd also schnell auff Of-
fen zu gezogen / gleichsamb als weren sie in der flucht gejagt /
vermeinten also vnder dem schein von nach geeilte Türcken /
Das Offensche Thor vberweldigen / wie aber die in Offen /
diese vermeinte Türcken gegen den Abendt gewar worden /
seind sie hauffen weiß in Offen / an das Sicambria Thor gelauf-
fen / vnd auff Türkische sprach jnen vber die Mauren ange-
ruffen / vnd gefragt / was es für einen zustandt mit ihnen het-
te / das sie so eilends auff die Stadt wieder zu rücke kmen /
haben die vnserigen nicht so gar recht auff Türkischeer art in
der Eil antworten können / sind deroegen die in Offen arg-
wohlig geworden / vnd gesagt sie solten abziehen / weil sie es
als baldt nicht gethan / haben sie vnter sie mit grossen stücken
aus der Stadt geschossen / darmit den vnseren zimlichen schaa-
den / geschehen / doch nicht mehr als 2. schuß getroffen / vnd als
so ohn weiter die Stadt einzunemen / wie man bey L. G. sol-
te gesagt haben / abgezogen / seindt also entlich wieder in der
Morgen stundt bey den andern hauffen kommen / welchen sie
ihren zustandt erzehlet / vnd entlich mit der grossen beut vnd
abgeschlagenen Prouianden / sampt viel vornehmen gefange-
nen Türcken / zu Gran ankommen / da sie noch bis auff Dato
sein / vnd mit verlangen warten / bis die von Offen wieder
Prouiandt vnd Munitio auff Raab schicken möchten / dan
die vnseren vernommen / durch einen gefangenen Türcken /
das die von Raab notwendig / müssen gespeiset werden / ehe
die Türcken sich in das Winterlager begeben / oder können
nicht lenger halten / das wir also mit Gottes hülffe verhoffe-
fen / so wir noch einmal diese Rabische Prouiand vor dem
Winterlager könne dem Feind abschlagen / werde sich Raab
noths halben / in kurz ergeben müssen / darzu der Almechtige
Gott seine gnad verleibe. Amen.

Mit auffgefangnen Brieffen aus Constantinopel vom

24

17. Palla-



17. Passato wird gemelt/das der Türckische Keyser/von wegen
aller dieser unterschiedlichen niederlage ganz unwillig ist/
vnd das er ihm aller erst mit eufferster macht / das zu rechen
enschlossen/ sendet auch hier zu 300. Tausent Schek in/ an dē
Sinan Bassa von Offen/ mit aller gewalt in erster gelegener
zeit/ weiter auff ober vnd vnder Ungern vorzunehmen/ vnd
Raab bey verlust Leib vnd Leben zu erhalten/ das auch der
Ferrat Bassa sich von außserhalb Constantinopel in seinem
Schloß auff hielt/ vñ sein Winterlager alda zuhalte willens.

Den 22. October ist vns auch von Offen heimliche Kund
schafft kommen/ das der Sinan Bassa Todt / vnd ein ander
Bassa an seine stell kommen soll / der Türckische Keyser aber
sol auch mit dem Beegler Begt auß Gracia / dem Bassa zu
Offen/ vnd des Sinan Bassa Sohn alda sehr vbel zu frieden
sein/ weil sie ihm ein lügen zugeschrieben / vnd vnvorsichtig
lich ihr ampt verrichtet haben / hat der Türckische Keyser
aus grossen zorn/ als baldt 3. Kapuze Bassa heraus schicket/
welche ihn das stranguliren anbiten sollen/ wie aber der Beg
lerbeegt solches vernommen/ ist er als bald mit seinem Volck
so er beysammen gehabt/ vnter Offen auffgebrochen / vnd an
den Ort da wir vnser Lager vor Gran gehabt / sich vnder
schiedliche mahlen sehen lassen / sich endlich nach dem gebirg
langs der Thonaw begeben/ da nu auff der Thonaw etliche
Madastische Schiff gefahren / haben mit grossen geschützen
vnter die Türcken geschossen/ vnd viel schade gethan/ endlich
aber weil der Türcken so viel gewesen/ vnd sich vom Lande
tapffer geweret/ das die Schiff haben weichen müssen.

Nach diesem hat sich der Feind weiter hinunter begeben/
vnd sich bey Schambuck gelagert welches zu verwunderen/
dann allezeit die Türcken vmb diese zeit/ nemlich auff den
Tag Demetri/ oder zum lengsten den 24. October / welchen
Coluungium nennen pflehen/ allezeit abzuziehen/ vnd in das
Winterlager sich zubegeben/ weil sie aber bisher noch keine
præparation darzu machen ist es wol zu glauben/ das sie mit
Raab noch etwas anders vorhaben müssen / darauff die so
bey Gran vnd Gockern liegen/ mit verlangethossen vnd sich in
das

Das Winterlager vor den Feindt nicht begeben wollen / der
Ungerischen Pferden seind nicht viel / vnd haben bis auff
Schambeck vnd Wozen auff der Türckenlager gestreiff /
viel Türckische Ross neben etlichen gefangen / mit sich anher
gebracht / des Herren Vladaszi Volck hat den 23. October
auch eine gute Beute vnd Gefangene Türcken bekommen /
darunter ein vornchmer Breybeck vnd Wegführer / welche
vor wenig Jahren zum Türcken gefallen / den wird man vbel
tractirē / dann er hat vns vor diesem grossen schaden gethan
der sagt aus / das der Beglerbeeg aus Gratia nach Constans
tinopel gefordert / dann der Türckische Keyser wie oben ge
melt / on dz der Chiafter Visier Bassa hieraus oberster sein werde.

Den 24. Octobris hat sich ein theils vnsers Volcks vber
dem Granaw fluss setzen lassen / den Feindt desto besser zu bes
gegnen / gemelten nach Mittag vmb 9. Uhr / hat der Graff
von Strich vnd der Snarawski Rittmeister vber 100. J. S.
D. Leibpferden / mit einander gespielt / sich in dem gezanckt
darüber der Snarawski den Graffen an den hals geschlagen /
der Graff aber mehr gemelten Snarawski / mit einem Dolchē
zwen stich geben / das er stracks auff dem platz Todt blieben /
darauff der Graff außgerissen / das man nicht wissen kan /
wo er hin kommen ist.

Den ersten Nouember / ist wider vnser fahnen eine von
300. Pferden ankommen / so auff der Türcken streiff gewesen /
vnd bey einem Türckischen Dorff Wozen genandt / in die
500. Türckische Fußknecht angetroffen / mit denselben schar
mügel vnd endlich ihnen das Dorff verrendt / das sie darin
nicht komen kundten / darnach als bald vnter inen gesetzt / dz
gar viel Türcken davon vmbkommen / auch 30. gefangen an
herbracht / welche einheillig aussagen / das die Türcken sich
algemach in das Winterlager begeben / vnd zu Offen kein
Preparation machen / Raab mit Prouiant zu entsetzen / der
Allmechtige Gott gebe das es der warheit gemess ist.

Stephanus Jozia Siebenbürgischen Gantz

lers schreiben aus dem Fürstlichen Lager in Transo

alpina vom 5. Nouember Anno 1595.

A iij

Nach



Nach dem der Sinan Bassa vernommen / die grosse
Niderlag vnd abschlagung der Prouiandt vor S.
Andrae bey alt Offen / hat er alle seine macht von
Volck vnd Prouiandt wiederumb bey Iorgouita zu
samen bringe lassen / verhoffent abermals Raab vor den win
ter zu Speisen / wie dieses nun dem Siebenbürgischen Fürsten
verkundschaft. Rüst er sich mit aller macht dahin / welches
dem Sinan Bassa baldt kundt gethan / er aber den Fürsten
nicht erwarten wollen / sonder dem Hassan Bassa / mit dem
abgefallenen Weiwoda Michel Toroski ampt 4000. Tür
ken in gemelte Vestung legen lassen / der Sinan Bassa aber
ist mit seinem lager vngesehr 2. stund ehe der Siebenbürger
ankommen / weg gewesen / hat aber den mehrer theil seiner
Gezelt / Wagen vnd Geschütz in dem Schloß stehen lassen /
als nun d. e. Siebenbürgen mit hellem hauffen für gemelte
Vestung kommen / haben sich die Türcken hefftig zur gegen
wehr gestelt / der Fürst aber hat nicht seyren lassen / sondern
also auff ihnen gedrungen / das sie es den 18. October nach
mittag vmb 1. Uhr eingenommen / die ganze Besatzung der
4000. Türcken nidergehawen / vnd die weil Jr J. G. den
Hassan Bassa mit eigener handt gefangen hat er ihn sampt
etlichen anderen vornehmer Türcken leben lassen / der gemel
te Weiwoda Michel Toroski welcher vor der zeit in der Wal
lechey Obrister gewesen / ist vmb abfallung vnd verleuchnung
Christliches namens vmb gebracht worden / es seint auch die
andern Türcken alle / so sich im Türckischen Lager / nach des
Sinan Bassa abbruch verseumet / so wol auch die andern /
so auff der streiff vnd futterung ausgezogen / seint widerumb
in der Nacht nach ihren Alten lager kommen / aber wie vnser
Volck dieselbigen hören von weiten ankomen / halten sie sich
still / bis die streiffende Türcken herbey kamen / seind die Chri
sten heraus gefallen / vnd den mehrer theil vnuersehender
weiß nider gehawen / vnd abermals also Munition vnd
Prouiandt / damit sie zum andern mal vermeineten Raab zu
speysen / Gott lob abgeschlagen worden / dardurch der Sinan
Bassa so forchtsam worden / das er an alle Türcken geschrie
ben / so in vnwesten orten lagen / abziehen solten.

Nach dieser gehaltenen Schlacht/hat der Siebenbürgische Fürst sein glück witer nach gesetzt/vnd auff der Reisen das Kloster Deoneni/darbey das Türckische Lager gewesen/erobert den 19. October/darinnen bey 200. Türcken gewesen theils niedergeworren/vnd gefangen/darunter der Mehemet Bassa als Oberster im Kloster/vnd noch ein Beeg lebendig bekommen/ist also mit Gottes hülff ohn der unsern gros Bluts vergiessen diese Victori erhalten worden.

Den 20. October / seindt J. S. G. dem Feinde nach zu folgen/mit seinem Lager vortgezogen / vnd eine Vehrung Buchanitz genandt/den 26. October eingenommen.

Den 28. October ist ihr J. S. G. mit seinem Lager vor Zaurwasch kommen/aber niemand darin gefunden/vnd von wegen seiner sterck/dasselb mit Volck besetzen lassen / von hir hat sich J. S. G. noch an ein sehr fest ort Salnoek genandt/begeben / darin doch etlich Türcken gewesen / aber wie die Türcken den Fürsten mit seinem hauffen gewar worden / haben sie sich als als baldt den 30. October in die Gnad der Christen ergeben.

Mitler zeit haben die von Erlaw gar bis vnter Offen gestreiffet/vn einen grossen Marck fleck geplündert/alles nieder geworren/vnd zum theil in die flucht gejagt / der Beeg aber mit seinem Weib entrunnen / in welchen Marck flecken unser Volck bey 70. Wagen mit Beut bekommen/als Atlas/Sammet/Güldenstücken/Matrazen vnd etliche schöne türckische Ross/in irem abzug aber/der Marck fleck in brant gesteckt.

Den letzten October ist der Oberste zu Canise mit seim Kriegsvolck ausgezogen/vnd nach der Vestung Castrich hinein / auff drey Tagen Dörffer gereisset/vnd den andern Nouember mit anbrechen des Tages / eingenommen vnd geplündert/vnd den 5. Nouember widerumb zu Canise glücklich ankommen / das sie sich nun dencken in das Winterlager zu begeben / Got verleihe vns vort hin dieser gleichen Victorien mehr/ Amen.

Zeitung vom Aufbruch / der Sawren in der Steirmarck/

der Religion halben vom 6. Nouember Anno / 1595.

A Manfang des monats Nouembris haben sich in der Steirmarck/ vmb Cernowitz vnd Barstein in die 26000. Stewrische Sawren gesamlet der ursach halben/dz etliche Probste vnd sonderlich die vom Bamberg/vnd der von Wilfran haben mit gewalt in n abt



men des Papst / das ganze Landt zwingen wollen / zu ihrer Religion / welches die Bawren durch aus nicht annehmen wollen / sondern sich an obgemelten Ort gesamlet / vnd einhellig sich hören lassen / durchaus keine andere Religion anzunehmen / dann allein bey der wahren Ausspürgischen Confession / vnd die alte Schrifften Urbani Regij hand zu halten / wollen auch die Rüstung so man ihnen mit grosser beschwerung wider den Türcken aufferleget hat zu Kauffen / wiederumb erstat haben / weil man sie ihrer gethane zusag nach / wieder den Erbfeind nicht auß schicket.

Es seind so stadliche Bawren hierunter die 4. oder 5. fach Gilden Ketten vnter ihre Baurenkleider tragen / thun aber niemand gewalt / vnd sagen außdrücklich nicht von einander zu scheiden es sey dann das man ihnen diese zwei gemelte puncten zusagen / als dann wolten sie gern zu frieden sein vnd abziehen / hierüber etlich Probste vnd Papisten außgerissen / was weiter hier von erfolgen wirdt / Wil ich L. G. mit der zeit berichten. Gott gebe den gerechten beystand.
Amen

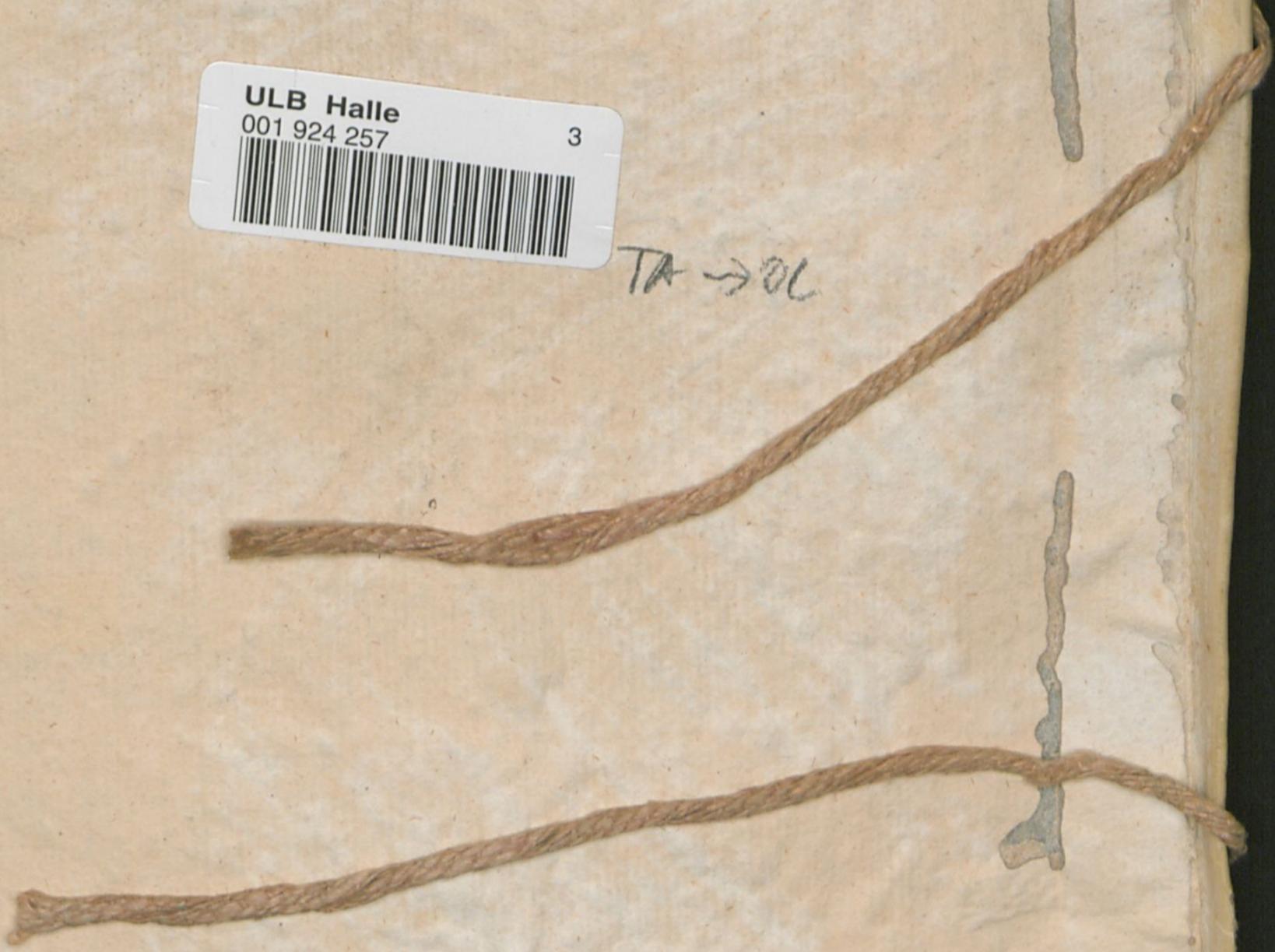


AB. 75477917

ULB Halle
001 924 257 3



TA → OL



1017



5
49/12
AA





Copen eines Graffen Brieffs aus
Gran und Offen vom

6. Nouemb: 95. Darin vermeldet wirdt/
was sich bißher mit der Stadt Offen/ vnd ander umb-
liegenden orten / auch Schlachten vnd Erobe-
rungen/ biß heut dato zugetragen / vnd was
vnser Kriegsvolk in Ober vnd Nie-
der Ungern itziger zeit vorhat.

Sampt

Ein Schreiben aus Transalpina, des itzi-
gen Fürsten aus Siebenbürgen Cantzlers / Herr
Stephanus Jozia genandt / darinnen die letzte grosse *Victoria*
des gemelten Fürsten von Siebenbürgen/ so er wider den
Sinan Bassa / vor der Vestung *Torgonista*
erhalten/ vnd gar in die Flucht ges-
chlagen/ erzelt wirdt.



Erstlich Gedruckt zu Wien/ Anno 1595.